

Der hungrige Wolf

Oder: wie frisst man 3 kleine Schweinchen

COMPAGNIA IL MELARANCIO

von **Gimmi Basilotta** und **Riccardo Canestrari**
mit **Jacopo Fantini** und **Luca Fantini**
Text und Regie von **Gimmi Basilotta**

Figuren und Bühnenbild **Riccardo Canestrari**
Kostüme **Clara Daniele**
Choreographie **Tiziana Ferro**
Licht und Ton **Luca Fantini**
Graphik **Frank Priola**

Organisation **Marina Berro**



Habt ihr jemals einen hungrigen Wolf gesehen? Könnt ihr euch vorstellen, was ihm im Kopf umgeht? Was seine versteckten Gedanken sind? Welches seine uneingestanden Ängste?

Manche sagen, dass der Wolf ein hässliches Ungeheuer ist; wieder andere stellen fest, dass auch der Hunger ein hässliches Ungeheuer ist; wir können also sagen, dass ein hungriger Wolf wirklich ein durch und durch hässliches Ungeheuer ist.

Es ist nichts in ihm, das nicht perfide ist, hinter jedem Blick, jeder Bewegung, jeder Geste steckt nur ein einziges und alleiniges Ziel: seinen unersättlichen Hunger zu stillen!

Er ist immer Er: dieser böartige Verschlinger unschuldiger Kinder mit rotem Käppchen am Kopf, dieser grausame Verführer ahnungsloser, gehorsamer Geißlein, der jetzt sein kühnstes Unternehmen startet: den Angriff auf die unzerstörbaren Häuser dreier zarter, fetter und saftiger Schweinchen!

Ob es ihm wohl gelingen wird?

DER INHALT

Der hungrige Wolf erzählt die Geschichte der "drei kleinen Schweinchen" in der englischen Fassung von James Orchard Halliwell aus dem Jahr 1843, doch in unserem Stück verschiebt sich der Blickwinkel von den Schweinchen auf den Wolf und man erlebt die Ereignisse durch die Gedanken und Taten dieser lustigen humorvollen und ganz menschlichen Figur hindurch. So beginnt die Geschichte mit einer Vorstellung des Protagonisten, den wie immer ein nie zu stillender Hunger plagt, und dann folgt die Ankunft der drei Schweinchen, die fest entschlossen sind, aus Stroh, Holz und Ziegeln ihre Häuser zu bauen. Der Wolf startet daraufhin seine Angriffe, unterstützt von seiner ungeheuerlichen Lungenkraft und die Geschichte endet mit der unvermeidlichen Niederlage des gierigen Schweineverschlingers.

DIE HAUPTTHEMEN

Der Wolf gilt seit jeher als eine wilde, grausame und hungrige Bestie, die Tiere, Kinder oder sogar erwachsene Menschen angreift und verschlingt. Seine wilde Natur und seine Verbreitung haben ihn in früheren Zeiten zu einer wahren Geißel der Menschheit gemacht. Nachdem seine

Zahl dann später durch Jäger und Wilderer dezimiert wurde, war die Gefahr weitgehend beseitigt, und er verlor seinen Ruf als "Verschlinger" und Kinderschreck, wie wir ihn noch aus Märchen und Geschichten kennen.

Doch trotzdem: Wolf bleibt Wolf, und wenn man eine Geschichte aus seiner Perspektive erzählt, stößt man auf eine faszinierende, komische, und, um es mit Daniel Pennacs Worten zu sagen, "komplexe Persönlichkeit".

Aber das eigentliche Thema, das dem Stück zugrunde liegt und die Aktionen des Wolfes steuert, ist *der Hunger*.

Ein atavistischer, gnadenloser und absoluter Hunger, schwarz wie das Fell des Wolfes, der an die großen Hungersnöte des Mittelalters erinnert oder an Elend und Entbehrungen in Kriegszeiten.

Wir alle wissen, wie der Hunger ist! Wir kennen dieses Gefühl in unserem Magen. Der Hunger ist die treibende Kraft, die unzählige Märchen und Volkskomödien beseelt, die unvergleichliche Kraft, die die Handlung vorantreibt, die Figuren mitreißt und eine fortlaufende Veränderung des Geschehens bewirkt.

Ein zweites Thema, das in vielen Märchen verarbeitet wird, hier allerdings eher unausgesprochen bleibt, ist die Ablösung der drei kleinen Schweinchen von ihrer Familie, ein Symbol für das Heranwachsen und Selbstständigwerden. Die drei Geschwister treten hier emanzipiert und ganz unbeschwert in Erscheinung, zunächst ahnungslos, doch sobald sie die Gefahr erkennen, fest entschlossen, ihr Vorhaben zielstrebig und mit vereinten Kräften zu Ende zu führen. Als wollten sie zeigen, wie sehr es im Lebens darauf ankommt, selbstständig zu handeln, aber auch Menschen um sich zu haben, die einem mit Rat und Tat zur Seite stehen.

VERWENDETE TECHNICHEN UND AUSDRUCKSFORMEN

Darf man sich einem solch dramatischen Problem wie dem Hunger mit den

Ausdrucksformen der *Komik und der Ironie* nähern? Wir haben es gewagt, und zwar durch die Darstellung der zerstörerischen Kraft unseres Wolf-Protagonisten: einer Puppe, die in ihrer Ausdrucksfähigkeit und ihren Gesten fast menschliche Züge trägt.

Im Stück wird so gut wie nie *gesprochen* und das Geschehen wird durch die *Ausdrucksformen des Figurentheaters* erzählt, in einem Zusammenspiel von Rhythmus und Musik, auf eine Weise, die an die Komik des Stummfilms und die Welt des Cartoons erinnert.

So zeigt sich unser Wolf als naiver und vom Pech verfolgter Held, der die unheilvollen Situationen, denen er fortlaufend ausgesetzt ist, unerschütterlich in Kauf nimmt, und in einem ebenso unerbittlichen wie vorgezeichneten Kampf sein Letztes gibt. Dabei geht es ihm ähnlich wie Willy Coyote, der Schlüsselfigur der Zeichentrickfilme von Looney Tunes, der verzweifelt den Strauß Roadrunner verfolgt und ihm unmögliche Fallen stellt, denen er dann regelmäßig selbst zum Opfer fällt: so plant unser hungriger Wolf Angriffe, entwickelt Strategien, um die Schweinchen zu fangen, stürzt sich in Verfolgungsjagden, lauert hinter Bäumen, zum Angriff bereit, und findet sich am Ende unvermeidlicherweise doch mit leerem Bauch wieder. Wie Willy Coyote ist er unvergänglich und stirbt nie, nicht einmal, als er am Schluss im Topf der Schweinchen endet. Das Stück will auf intelligente Weise erheitern, indem es Gemütszustände, komplexe Situationen und Probleme stofflich durch die Leichtigkeit eines Lächelns verarbeitet.

Ein klassisches Beispiel des Figurentheaters, ohne Eingriffe von Menschen in das Geschehen, einziges Ausdrucksmittel sind die Puppen, von denen einige speziell umgearbeitet wurden, um eine präzise Handhabung zu ermöglichen. So hat der Wolf, eine klassische Puppenfigur, zwei lange mit Stäben bewegbare Arme, die seinen Bewegungen eine realistische Tendenz verleihen und der Pantomime annähern.

Mit einigen wenigen symbolischen Worten verkündet er den Sinn seiner Existenz: das Stillen seines unersättlichen Hungers.

Das Stück spielt in einer mittelgroßen, vollständig schwarz verkleideten Hütte, die einen Raum verkörpert, in welchem die Figuren in der Form und im schauspielerischen Ausdruck Gestalt annehmen.

Die graphische Linie entspricht der des zuvor aufgeführten Stücks "Nach Bremen!", die wundersame Reise von vier Musikanten", und ist durch knappe, ausdrucksvolle, karikaturistische Züge gekennzeichnet, die in Papier geritzt sind, bevorzugtes Material für die Herstellung der Figuren und des Bühnenbilds. Die Bühnenbilder bestehen aus nüchternen dreidimensionalen Elementen, die wie richtige Theatermaschinen mit den Aktionen der Figur interagieren.

DIE AUSFÜHRENDE

Die Gruppe Il Melarancio ist seit 1982 hauptsächlich im Bereich des Kinder- und Straßentheaters tätig und entwickelt in einer Verbindung der Techniken des Figuren- und Schauspielertheaters Stücke und Aktionen von großer Intensität, die in Italien und im Ausland aufgeführt werden.

Sie koordiniert in Cuneo auch das multidisziplinäre Kulturhaus "Officina", ein Zentrum, dessen Ziel es ist, die Künste generell und insbesondere das Theater zu fördern und bekannt zu machen. Dieses Stück gehört zum Zyklus „Baracken und Puppen“ und ist das Werk eines bewährten Teams, zu dem Riccardo Canestrari und Luca Fantini gehören. Die Leitung trägt Gimmi Basilotta, der die Texte bearbeitet und die Regie führt.

Der hungrige Wolf hat den Giandua di pezza bei der VI Vetrina di Teatro di Figura Piemonte – XIV Festival Internazionale Immagini dall'Interno 2008 in Pinerolo als bestes Figurentheater für Kinder gewonnen, "für den lebendigen Rhythmus, den Erfindungsreichtum und den scharfen Sinn für Humor, geeignet, auch ein erwachsenes Publikum in den Bann zu ziehen".

Eine Promo des Hungrigen Wolfs gibt es bei You Tube: klicken Sie auf „Famelico Lupo“.



Piazzetta del Teatro, 1
c.p. 74 12100 - Cuneo
tel + 39 (0)171/699971
fax+ 39 (0)171/436938
cell+393391277798

organizzazione@melarancio.com
www.melarancio.com